

# Grünes Licht für die Elterninitiative

Schulausschuss votiert mit großer Mehrheit für Gesamtschule in Alfter

**Alfter (FES)** - Für die erst im Mai gegründete Elterninitiative zur Errichtung einer Gesamtschule für die Gemeinde Alfter war dies ein beispielloser Erfolg: mit 16 Ja-Stimmen - parteiübergreifend - stimmten die Mitglieder des Schulausschusses für die Errichtung einer Gesamtschule - wenn alle politischen Hürden genommen werden können, bereits für das kommende Schuljahr 2008/2009.

Zum Hintergrund: Im Mai diesen Jahres gründete sich die Initiative, deren Sprecherin Martina Salchow ist, in der Gaststätte "Zum Mühlengrund". 14 Eltern und vier Mitglieder des kommunalen Schulausschusses nahmen teil. Die Eltern legten dar, dass es in den Nachbarkommunen Bonn und Bornheim kaum Gelegenheit gäbe, ihre Kinder an den begehrten Gesamtschulen unterzubringen. Allein im letzten Jahr vermeldeten beide Städte neue Ablehnungsrekorde: Bornheim 300, Bonn mehr als 600. Da die Gründungen vieler Gesamtschulen auf Elterninitiativen zurückzuführen seien, sah sich Martina Salchow ermutigt von Dietmar Tendler, SPD-Vertreter im Schulausschuss des Rhein-Sieg-Kreises, diesen Weg einzuschlagen. Im September 2007 lud die neu gegründete Initiative zu einem Interessierten- und Übersichtstreffen in das Gasthaus "Zur Krone", um einmal konkret zu ermitteln, wie stark der Bedarf für die Einrichtung der gewünschten Schulform überhaupt sei. Bei dieser Veranstaltung erläuterte auch Marie-Luise Streng (UWG), Vorsitzende des Schulausschusses, die Bildungssituation vor Ort. Aufgrund steigender Schülerzahlen mussten zuletzt zwei Grundschulen erweitert werden, so dass jetzt eine höhere Schule für Alfter dringend nötig würde. Streng und Salchow sahen die Errichtung einer Gesamtschule als beste Lösung ein, da hier alle Kinder nach ihren individuellen Fähigkeiten gefördert werden können und nicht an isolierten Schulen unterrichtet werden. Einen potenziellen Standort



■ Oedekovens Hauptschule könnte schon im kommenden Jahr zur Gesamtschule umfunktioniert werden.

hatte sich die Elterninitiative bereits ausgeguckt: die derzeitige Hauptschule in Oedekoven könnte umgewandelt werden. "Es scheint, dass die Hauptschule von den Eltern nicht als attraktives Schulangebot wahrgenommen wird," so Martina Salchow. Derzeit werden dort zwei Klassen pro Jahrgang mit weniger als zwanzig Schülern unterrichtet.

Die erste Hürde, die es zu nehmen galt, war die Anzahl an schriftlichen Absichtserklärungen. Umgerechnet auf das "kleine Alfter" waren mindestens 112 von Seiten Behörde gefordert, zum Zeitpunkt der Ausschusssitzung waren es bereits 122 aus Alfter, dazu weitere 36 aus den Nachbarkommunen Bornheim, Meckenheim, Wachtberg, Bonn und Grafenschaft. Diese Erklärungen verbunden mit 400 Unterschriften von Bürgern, die die Etablierung der Gesamtschule unterstützten, wurden Marie-Luise Streng vor Beginn der Sitzung überreicht.

Eine weitere Hürde ist die so genannte "Leistungsheterogenität," das heißt, die Schüleranmeldungen sollten sich zu gleichen Teilen aus Haupt- und

Realschülern sowie Gymnasiasten zusammensetzen. Dies sei gewährleistet, versicherte Salchow.

Bei der Schulausschusssitzung enthielt sich lediglich Rüdiger Pfromm (CDU) gegen den Antrag, den SPD, Grüne, FDP und UWG eingereicht hatten. Pfromm hätte ein Modell bevorzugt, das sich nur auf die Sekundarstufe I beziehe, seine Parteikollegin Ilse Wetzel stimmte als einzige gegen den Antrag.

Jetzt sind Bürgermeisterin Dr. Bärbel Steinkemper und der Rat der Gemeinde gefordert. Ein Schulentwicklungsplan soll erstellt werden, der möglichst noch 2007 der Kölner Bezirksregierung vorliegen soll. Zudem wird Frau Steinkemper das Gespräch mit den Nachbargemeinden suchen - der Standort für die Gesamtschule solle aber Oedekoven sein, ohne wenn und aber, so die Ausschussmitglieder.



■ "Eine höhere Schule für Alfter ist dringend nötig," urteilte Marie-Luise Streng, Vorsitzende des Schulausschusses und gab den Eltern Rückendeckung. Fotos: Engel-Strebel